



Online-Fachveranstaltung am 28.06.2022

Rassistische Diskriminierung in der Langzeitpflege

Bestandsaufnahme und Handlungsmöglichkeiten

Anke Kayser (M.A.)

Fachstelle Interkulturelle Altenhilfe und Langzeitpflege
Amt für Soziale Sicherung, Abteilung Altenhilfe und Pflege

In Zusammenarbeit mit:

Hilfe im Alter gGmbH, Diakonie München und Oberbayern
MÜNCHENSTIFT, Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt München





Wieso haben wir das Thema „Rassistische Diskriminierung in der Langzeitpflege“ auf die Agenda gesetzt?

Rassismus ist ein zentrales gesellschaftliches Thema und betrifft uns alle. Das gilt auch für die Langzeitpflege.

Wir möchten einen Raum öffnen, in dem wir professionell über Rassismus und rassistische Diskriminierung in der Langzeitpflege sprechen.



Vielfalt in der Langzeitpflege

Mitarbeiterschaft sowie zu Pflegenden sind in vielerlei Hinsicht divers:

- soziale und nationale Herkunft
- Muttersprache, Mehrsprachigkeit
- kulturelle Identität
- Religionszugehörigkeit und Weltanschauung
- Bildungsstand, professionelle Ausbildung, Berufsanerkennung
- Familienstand
- geschlechtliche und sexuelle Identität
- Migrationsmotive und –dauer
- Staatsangehörigkeit, Aufenthaltstitel
- und vieles mehr...



Das statistische Merkmal „Migrationshintergrund“ greift viel zu kurz, wenn wir uns mit rassistischer Diskriminierung befassen.

Viele Menschen, die Rassismus erleben, sind in Deutschland geboren und aufgewachsen und erleben rassifizierende Zuschreibungen aufgrund z. B. ihres Namens, ihrer Religion, ihres Aussehens.



Für München ist festzuhalten:

- Im Arbeitsfeld Langzeitpflege ist der Anteil von Mitarbeitenden, die Angehörige potenziell von Rassismus betroffener Gruppen sind, im Durchschnitt höher als 50 Prozent.
- Der Anteil der älteren Bevölkerung mit Migrationsbiografie wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Da mit wachsendem Alter der Unterstützungs- und Pflegebedarf zunimmt, steigt auch der Anteil der zu Pflegenden und ihrer Angehörigen, die potenziell von Rassismus betroffen sind.



Gesamtprojekt „Interkulturelle Öffnung in der Langzeitpflege“, 2014 – 2020

Ziele:

- Beratung, Unterstützung und pflegerische Versorgung von älteren Migrant*innen verbessern
- einen chancengleichen Zugang zu den Regelinstitutionen fördern



Rahmenkonzeption zur „Interkulturellen Öffnung der Langzeitpflege“ – Bausteine

Baustein 1

- 7 Modellprojekte
- 5 Träger vollstationärer Pflegeeinrichtungen

Baustein 2

Fortbildungs- und
Schulungsprogramm
(ambulant und stationär)

Baustein 3

Informationskampagne
„Brücken bauen“

Förderung pro Baustein und je Träger fünf Jahre
Gesamtprojektlaufzeit sieben Jahre von 2014 - 2020



Ziele der einzelnen Bausteine

- Baustein 1: Modellhaft bedarfsgerechte Angebote für pflegebedürftige Migrant*innen entwickeln bzw. weiterentwickeln und umsetzen
- Baustein 2: Förderung von Fortbildungen für das Personal in der Langzeitpflege: transkulturelle / interkulturelle / kultursensible, vielfaltsorientierte Kompetenzen von Fachpersonen stärken
- Baustein 3: Verbesserung des Informationsstands von Senior*innen mit Migrationsgeschichte und ihren Angehörigen zu Beratung, Unterstützung und Pflege



Die Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner*innen

Modelleinrichtungen



Bayerisches
Rotes
Kreuz
Kreisverband München

SeniorenWohnen  BRK
Ihr Plus im Alter

Diakonie 

München und Oberbayern

Hilfe im Alter



MÜNCHENSTIFT

Fortbildungsprogramm

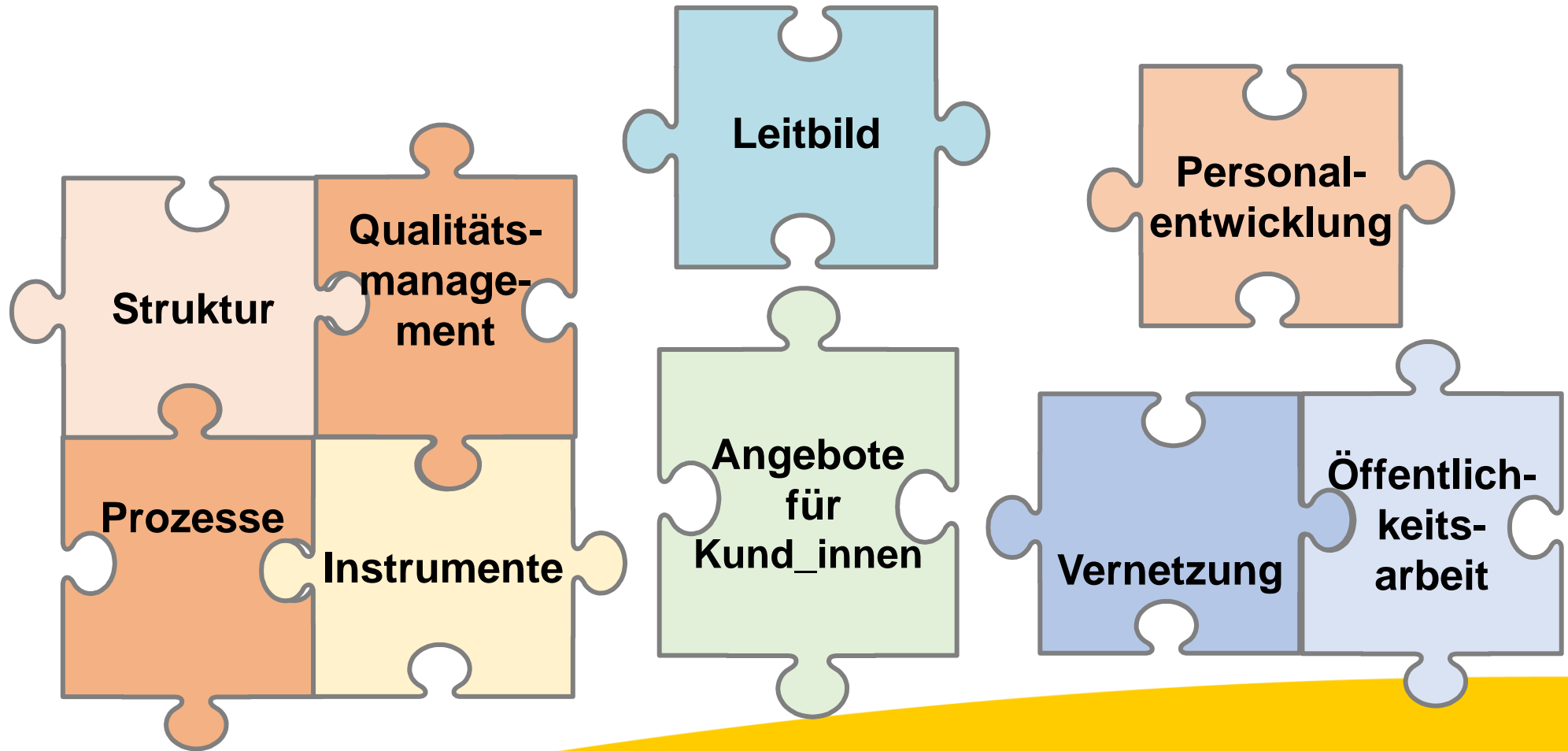
aufschwungalt
neue wege zukunft

Informationskampagne
„Brücken bauen“

 **DER PARITÄTISCHE**
BAYERN
Bezirksverband Oberbayern

In der Projektumsetzung zeigte sich

Der IKÖ-Organisationsentwicklungsprozess sollte die Vielfalt der zu Pflegenden **und** der Mitarbeitenden in den Blick nehmen.



Eine ausführliche Darstellung finden Sie im Projektabschlussbericht: www.muenchen.de/ik-pflege



Good-Practice-Beispiele aus dem Gesamtprojekt, u. a.:

- Fortbildungen zur Sensibilisierung für Rassistische Diskriminierung
- Anpassung von Einarbeitungskonzepten
- Aktivitäten Internationale Wochen gegen Rassismus: u. a. Vorträge, Fotoausstellungen, Filmpräsentationen
- Erarbeitung eines Leitfadens zum Umgang mit Diskriminierung, Leonhard-Henninger-Haus, Hilfe im Alter gGmbH, Diakonie München und Oberbayern
- Kampagne „Respekt“ (2019) - u. a. Film, Konzert, Ausstellungen, MÜNCHENSTIFT
- Hilfsmittel zur Überwindung von Sprachbarrieren: Kommunikationskarten und Raumbeschilderung



Wünsche und Hinweise für die heutige Veranstaltung

- ⇒ Wir sind alle Lernende
- ⇒ Wertschätzende Kommunikation
- ⇒ Triggerwarnung: Diese Fachveranstaltung ist kein Safe Space, sondern Brave Space



Vielfältige Informationen finden Sie unter:
www.muenchen.de/ik-altenhilfe-pflege
www.muenchen.de/ik-pflege



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!